

Der Jugend eine Stimme geben!

Dafür stehen wir bei der Wahl des Gemeinderates Kochel



Was tun Sie für mehr und bezahlbaren Wohnraum, damit alle - auch junge Menschen - die Möglichkeit auf eine eigene Wohnung haben?

Mit Einheimischenmodellen für junge Familien, neuen Regelungen bei der Bauleitplanung zur preisgedämpften und zukunftsorientierten Verteilung von Bauland und den geplanten 16 Wohnungen im ehem. Verstärkeramt soll dies bspw. erreicht werden.



Wir setzen uns für soziale und „alternative“ Wohnformen (für Auszubildende, Studierende) sowie Mehrgenerationenhäuser ein. Bei neuem Bauland wollen wir die „soziale Bodennutzung“ anwenden, um alle gesellschaftlichen Schichten teilhaben zu lassen.



Nachdem der Preis fürs Wohnen vom Markt bestimmt wird, können wir nur abfedern: Auch künftig werden wir Grundstücke nach sozialen Kriterien vergünstigt an Einheimische vergeben. Vorhandener Wohnraum muss bei uns bleiben: Stopp für Zweitwohnungen!



Die FW hat einen Antrag auf sozialgerechte Bodennutzung gestellt und im Gemeinderat für eine Wohnbebauung westl. Bahnhof/Friedzaunweg in Kochel gestimmt. Das Verstärkeramt soll saniert und für den sozialen Wohnungsbau genutzt und Einheimischenmodelle weiter verfolgt werden.



In Kochel gibt es große Freiflächen, die der Baugenossenschaft Lenggries gehören. Wir haben uns wiederholt dafür eingesetzt, dass die Genossenschaft neue Wohnblöcke errichtet.



Wir möchten uns als FBR dafür einsetzen, dass bei der Ausweisung von Bauland speziell die Zielgruppen Einheimische und Familien berücksichtigt werden und dabei mit abgestimmten Kriterien die Vergabe und der Preis beeinflusst werden.



Der geplante Bau von Sozialwohnungen auf dem Gelände des ehemaligen Verstärkeramtes muss trotz der Schwierigkeiten die durch den Denkmalschutz entstanden sind weiter vorangetrieben werden.



Wir möchten uns für den sozialen und kommunalen Wohnungsbau (z.B. auf dem Gelände des Verstärkeramtes), den Bau von Genossenschaftswohnungen (z.B. Alte Straße) und die Ausweisung von speziellen Modellen für einheimische Familien einsetzen.

